

176/261 1727 August 29., Paris

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend den Fall des Gardesoldaten Hürlimann und die Auszahlung der Pensionen

B Zurlauben¹ klagt seinem Bruder², dass er sich ärgert, ihm mit seinen Briefen zur Last zu fallen. Er konnte sich der dem beiliegenden Brief zu entnehmenden Bitte von Wachtmeister Balz und dem Vater von Hürlimann³ nicht entziehen. Die beiden schreiben dem Sohn Hürlimann, um ihn an sein Versprechen zu erinnern, nur drei Monate in der Schweiz zu bleiben. Zurlauben erinnert an sein eigenes Schreiben⁴, in dem er fordert, dass Hürlimann seine Schulden begleicht, wenn er in der Heimat bleiben will, oder aber dass er bei einer Rückkehr eine Belohnung erhält, falls er noch einen oder zwei Rekruten mitbringt. Zurlaubens Schwager Brandenburg⁵ soll sich darum kümmern. Der Adressat soll auch Müller⁶ über die Angelegenheit informieren. Dem Vernehmen nach wird Ende Jahr eine Anordnung ausgegeben, die den Fuss der Pensionen wieder auf das früheren Ansatz setzen wird. Die Pensionen für das Jahr 1726 werden jedoch nach dem verminderten Fuss ausbezahlt. Im Nachsatz beklagt Zurlauben sich, dass seine Schwester, Frau Uttinger⁷, weder geantwortet und noch die Vollmacht gemäss der Vorlage geschickt hat. Die Auszahlungen erfolgen jetzt.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben, Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Im Original «Hurli».

⁴ S. Zurlaubiana AH 186/160.

⁵ Jakob Bernhard Brandenburg.

⁶ Paul Anton Müller.

⁷ Anna Maria Louisa Zurlauben.

AH 176, Bl. 560-561 • Bl. 561^v leer.
Original, in französischer Sprache.
